

Heine, Heinrich: Xvll (1827)

1 Sey mir begrüßt, du große,
2 Geheimnißvolle Stadt,
3 Die einst in ihrem Schooße
4 Mein Liebchen umschlossen hat.

5 Sagt an, ihr Thürme und Thore,
6 Wo ist die Liebste mein?
7 Euch hab' ich sie anvertrauet,
8 Ihr solltet mir Bürge seyn.

9 Unschuldig sind die Thürme,
10 Sie konnten nicht von der Stell',
11 Als sie mit Koffern und Schachteln
12 Die Stadt verlassen so schnell.

13 Die Thore jedoch, die ließen
14 Mein Liebchen entwischen gar still;
15 Ein Thor ist immer willig,
16 Wenn eine Thörin will.

(Textopus: Xvll. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10460>)